SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ratgeber - Methoden - Binnendifferenzierung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Thema:	**Methodenlernen: Binnendifferenzierung**
Bestellnr.	**17128**
Kurzvorstellung des Materials:	• Die Methode der Binnendifferenzierung eignet sich nicht nur, um eine Lerngruppe nach lernschwachen und lernstarken Schülern zu unterteilen. Da diese Unterscheidung meist darauf beruht, dass die Schüler unterschiedliche Lerntypen sind, bietet Ihnen dieses Material eine methodische Handreichung, was Binnendifferenzierung ist und wie Sie sie im Fachunterricht einsetzen können. • Neben einer didaktisch- methodischen Einführung erhalten Sie für sich selbst eine Checkliste zur Formulierung von Aufgabenstellungen für die Binnendifferenzierung sowie einen Diagnosebogen, um Ihre Schüler angemessen in die Gruppen einzuteilen.
Übersicht über die Teile	• methodisch- didaktische Einführung: Binnendifferenzierung • Tipps für den Unterrichtseinsatz • Checkliste: Wie formuliere ich Aufgabenstellungen? • Checkliste für binnendifferenzierte Gruppenarbeit (Place Mat) • Diagnosebogen: Wie unterteile ich meine Lerngruppe sinnvoll?
Information zum Dokument	• Ca. 7 Seiten, Größe ca. 230 KByte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Vierter Schritt für Binnendifferenzierung: Die Schüler erarbeiten in Partner- oder Gruppenarbeit einen bestimmten Inhalt (der durchaus variieren kann, aber zum gleichen Thema gehört), wobei vom Einstieg bis zum Transfer die Arbeitsschritte unterschiedlich sind. Eine Zusammenführung der Klasse erfolgt kurz zum Einstieg für die Themenbenennung bzw. für die organisatorischen Aspekte und die Arbeitsplanung und in der Sicherung, wenn die Schüler sich gegenseitig ihre Ergebnisse vorstellen. Diese Methode bietet sich insbesondere im gesellschaftswissenschaftlichen oder geisteswissenschaftlichen Bereich an. Sie kann allerdings nicht inflationär genutzt werden, da die Schüler ein gemeinsames abfragbares Wissen benötigen, das sie durch Binnendifferenzierung in „ihrer schönsten Form“ so nicht erhalten.

Checkliste: Wie formuliere ich Aufgabenstellungen?

Diese Methodenhilfe beschränkt sich – wie eingangs gesagt – auf die Binnendifferenzierung nach Lerntypen, da diese es ermöglicht, die Stärken aller Schüler zu fördern und ihnen gleichzeitig die Möglichkeit gibt, mit diesen Stärken die Lerninhalte zu erschließen und zu verstehen. Für die Lehrkraft bleibt die erste Frage, wie sie die passenden Aufgabenstellungen formuliert.

1) Aufgaben für „Denker“: Denker benötigen Aufgabenstellungen kognitiver Art, so genannte Lernaufgaben, die auch auf Problemlösung abzielen können. Denker arbeiten sehr stringent, benutzen fast ausschließlich die Fähigkeiten der linken (logisches Denken) Hirnhälfte, sie suchen den direkten Lösungsweg und betten ihn nicht zwangsläufig in vorhandene Wissensnetzwerke ein, sodass sie auch sehr gut unbekannte Aufgaben bearbeiten können. Diese Sachaufgaben für Denker können z.B. Wissen abfragen, Informationen aus Materialien herausarbeiten, eine Problemstellung mit Material lösen, eine Auflistung von Daten sammeln und sortieren, faktographisches Wissen abfragen. Solche Fragen können beginnen mit: Erkläre mit eigenen Worten…/ Suche eine passende Definition für…/ Sammele die dir wichtig erscheinenden Daten aus…/ Fasse den Text zusammen und…/ Lerne die wichtigsten Daten auswendig …/

2) Aufgaben für Entdecker: Entdecker benötigen Forschungsaufgaben, also Aufgaben, deren Lösung nicht auf den ersten Blick auffindbar ist. Auch Entdecker gehen sachorientiert an Themen heran, allerdings arbeiten sie mit inneren Wissensnetzwerken und beleben sehr schnell Konnotationen und Assoziationen. Zum Einstieg sollten Entdecker deswegen einen Impuls durch ein Hörbeispiel oder ein Bildmaterial erhalten. Die dadurch geweckten Konnotationen können für die Partner- oder Gruppenarbeit genutzt werden. Für Entdecker können Sie Place- Mats anlegen oder sie selbstständig Lösungswege erschließen lassen. Der Impuls vom Einstieg in Zusammenhang mit den Materialien ermöglicht Entdeckern oftmals selbst, Schwerpunkte herauszufiltern und Aspekte zu bearbeiten. Als Hilfestellung können Sie ihnen Schlagworte geben, wichtige Begriffe oder provozierende Fragestellungen. Das Einstiegsmaterial sollte in jedem Fall noch einmal aufgegriffen werden, um die Assoziationen zu reflektieren.

3) Aufgaben für Entscheider: Entscheider arbeiten sehr strukturiert und benötigen, um ein Thema zu verstehen, einen Überblick über die Aspekte des Themas, um sich auf diesem Weg ihr Wissensnetzwerk zu erschließen. Zum Einstieg sollten Entscheider deswegen ihr Vorwissen,

ihre Konnotationen und Assoziationen in einer Mind- Map anlegen oder eine Mind- Map zu einem Thema erhalten. Die Arbeit mit dem Material dient Entscheidern vor allem zur methodischen Erschließung mit dem Ziel, einen Vortrag vor der Klasse zu halten. Eng damit verbunden ist die Anlage eines geeigneten Tafelbildes und/oder einer Mind- Map. Die Entscheider in einer Klasse ermöglichen dem Lehrer, dass die Informationen zu einem Thema von einer Gruppe visualisiert und präsentiert werden, sodass mit dem Tafelbild oder der Mind-Map eine gemeinsame Grundlage geschaffen ist. Die Aufgabenstellung für Entscheider zielt direkt darauf: Erarbeitet aus dem Material einen Vortrag, den ihr vor der Klasse halten könnt…/Entnehmt dem Material Informationen über …. und stellt diese anschließend in einem Vortrag vor der Klasse vor…/Erstellt ein Tafelbild zu den Informationen ….

4) Aufgaben für Macher: Macher arbeiten mit beiden Hirnhälften gleichermaßen, meist aber stärker mit der rechten (kreativen) Hälfte. Themen und Inhalte wecken bei ihnen starke Assoziationen und viele Ideen, die nicht immer sachbezogen sind. Nach einer ersten Brainstorming- Phase zum Einstieg werden die produktiven und sachbezogenen Ideen genutzt um weiterzuarbeiten. Macher arbeiten gerne kreativ, sodass ihnen Aufgabenstellungen wie die Erstellung eines Interviews, eines fiktiven Textes, eines Spiels aus den vorhandenen Informationen besonders entgegenkommen. Um ihre Assoziationen zu bündeln und einen Überblick über das Thema zu erhalten, sollten Macher zur Sicherung stets eine Mind- Map anlegen, um sich nicht in der Kreativaufgabe zu verlieren. Um das Gelernte abzusichern, muss bei Machern insbesondere die rechte Hirnhälfte angesprochen werden, d.h., dass sie zur Vertiefung eine gestalterische Umsetzung vorziehen. Gerade dieses ist im Unterricht nicht immer zu leisten. Aber einfache Aufgaben, wie etwas zu zeichnen, zu skizzieren, in einen Text für jüngere Schüler umzuwandeln, einen Zeitungsartikel zu schreiben, ein provokantes Interview zu führen etc. bietet sich bei vielen Themen, die problemorientiert sind, an.

Checkliste: Wie erstelle ich Place- Mats?

Place- Mats als Form der Gruppenarbeit ermöglichen besonders die Binnendifferenzierung innerhalb gängiger methodischer Arbeitsformen. Um sinnvolle Place- Mats anzulegen, bedarf es etwas an Vorbereitung. Zunächst muss ein passendes Thema gefunden werden, das potentiell mehrere Aufgabentypen erlaubt. Ferner muss es ein Thema sein, das angemessene Inhalte für die Gruppenarbeit an den Place- Mats bietet.

1) **Themenfindung**: Das Thema Ihrer Stunde ist „Lektüretext Nr.14“ oder „Französische Revolution“, „Menschenrechte“ oder „Bruchrechnen“? Bei letzterem bietet sich die Place- Mat- Methode überhaupt nicht an, bei den anderen auf jeden Fall. Nun erhalten aber nicht alle Gruppen das gleiche Thema, sondern es wird unterteilt.

   a. „Lektüretext Nr. 14“ kann z.B. in verschiedene Abschnitte unterteilt werden; der Inhalt des Textes kann thematisiert werden, indem Schüler Hintergrundinformationen erarbeiten.

   b. „Französische Revolution“ kann in die verschiedenen Etappen eingeteilt werden, kann aus verschiedenen Perspektiven (Politiker, Franzosen, Deutsche, Frauen, Literaten, Opfer etc.) betrachtet werden.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ratgeber - Methoden - Binnendifferenzierung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.